

Evangelische Frauen „In den Gärten der Gerechtigkeit“

Darmstadt, 17. März 2008

Gärten scheinen „in“ zu sein. Die EKHN präsentiert sich mit dem „Garten der Sehnsucht“ auf der Landesgartenschau 2008 in Bingen. Und nun stellen die Evangelischen Frauen in Hessen und Nassau e.V. ihr neues Jahresprojekt 2008/2009 vor: „In den Gärten der Gerechtigkeit“.

Rund 150 Delegierte und Gäste konnten sich auf der Darmstädter Jahreshauptversammlung am 15. März einen ersten Eindruck von den neugeschaffenen Motiven verschaffen, mit denen eine Projektgruppe an den Erfolg des vorausgegangenen Jahresthemas „Bei mir bist Du schön“ anknüpfen will.

Dr. Christiane Wessels, Referentin für Frauenbildung im Zentrum Bildung der EKHN, stellte zunächst das Konzept der Kampagne vor. „Kirche und Diakonie beschäftigen sich seit vielen Jahren mit dem Stichwort Gerechtigkeit“, sagte sie und nannte als Beispiele den Konziliaren Prozeß für Frieden, Gerechtigkeit und Bewahrung der Schöpfung, das Sozialwort der Kirchen und die neue Broschüre des Zentrums Bildung zum Thema Kinderarmut, „die Sehnsucht nach Gerechtigkeit erwächst meist aus der konkreten Erfahrung von Ungerechtigkeit.“ Augenblicklich bestehe die Gefahr, dass das Streben nach Gerechtigkeit privatisiert und entpolitisiert werde und das unter dem vernebelnden Begriff „Stärkung der Eigenverantwortung“. Oft seien Frauen die Leidtragenden von Ungerechtigkeit.

Deswegen sei es sinnvoll, das Stichwort aufzugreifen. Das Projekt aber wolle nicht klagen und anklagen, sondern Impulse für eine veränderte Diskussion des Themas setzen. Das geschehe unter den drei Leitbegriffen „Anerkennung“, „Umverteilung“ und „Solidarität“. Es gehe um Visionen von „Gerechtigkeit und dem guten Leben“. Dazu könne die Feministische Theologie beitragen. Ursachen von Ungerechtigkeit und Möglichkeiten zur Veränderung sollen dazu genauer untersucht werden, in dem Dreischritt „Sehen – beurteilen – handeln“.

Pfarrerin Karin Böhmer, Leiterin des Arbeitsbereichs „Frauen Bildung Spiritualität“ im Landesverband, fragte zunächst selbstkritisch, ob nicht der Begriff „Gärten“ eine Verniedlichung des brisanten Themas in sich bergen könne. Das habe man in der Projektgruppe ausführlich diskutiert, sich dann aber von einer Fülle biblischer Bilder überzeugen lassen, die schon in alttestamentlicher Zeit den Zusammenhang aufleuchten ließen. „Gerechtigkeit“ werde dort als einladend, schön und verlockend beschrieben, aber ebenso als Gegenstand von Suche, Jagd, Hunger, Durst, also sehr elementaren Lebensäußerungen. „Säet Gerechtigkeit!“ fordere etwa der Prophet Hosea. Aber auch Paulus rede von der Frucht Gerechtigkeit.

Gerechtigkeit sei zum anderen ein Beziehungsbegriff, der es mit Begegnung und Verständigung zu tun habe. Zum dritten werde sie als Raum, Ort der Fülle und Vielfalt und als Kraftfeld beschrieben. Auch das könne mit dem Bild des Gartens verknüpft werden. Schließlich sei Gerechtigkeit etwas Prozesshaftes, so wie in Gärten Leben wachse und sich immer verändere und entwickle. „Wer einen Garten gestaltet, gestaltet eine Welt“, schloß die Pfarrerin und rief die Delegierten auf, weitere Ideen für das Projekt beizusteuern und in ihren Gemeinden und Gruppen dafür zu werben.

Eine Premiere erlebte im Anschluß das von Heidi Rosenstock gedichtete und von Bernd Schlaudt vertonte Lied „In den Gärten der Gerechtigkeit wachsen die Wunder von unten“. Nach dem spontanen Mitsingen der Teilnehmerinnen zu urteilen, hat es gute Chancen, zum Schlager des Projekts zu werden.

Siegmond Krieger

**Büro Publik - Öffentlichkeitsarbeit
Das Offene Haus. Evangelisches Forum Darmstadt
Pfarrer Siegmund Krieger
Rheinstraße 31, 64283 Darmstadt
Telefon 06151-136 24 12 - Fax 136 24 19
E-Mail: siegmund.krieger@evangelisches-darmstadt.de**

Im Frühherbst soll eine ausführliche Arbeitshilfe zum Jahresthema erscheinen.

Die Projektgruppe besteht aus:

Karin Böhmer, Pfarrerin, Abteilungsleiterin Frauen Bildung Spiritualität und Projektleiterin,
Dr. Christiane Wessels, Referentin für Frauenbildung im Zentrum Bildung der EKHN,
Wilhelmine Krauss, Vorstand der Evangelischen Frauen in Hessen und Nassau e.V.,
Rosel Tews, Öffentlichkeitsarbeit der Evangelischen Frauen in Hessen und Nassau e.V. und
Angelika Förg Referentin im EVangelischen Frauenbegegnungszentrum Frankfurt.